

101 Jahre Kölblinger –Tradition und Moderne

1883

Josef Kölblinger, geb. 1883, eröffnet nach seinen Lehr- und Wanderjahren, die ihn zum Goldschmied in die Schweiz und später nach Meran führen, 1912 ein Geschäft am heutigen Bozner Platz.

1912

Sein Sohn Josef M. Kölblinger, geboren im Gründungsjahr 1912, erlernt das Gold- und Silberschmiedehandwerk im väterlichen Betrieb und studiert anschließend in München an der Akademie für Angewandte Kunst und an der Wiener Kunsthochschule. Er entwickelt sich zu einem Meister der Medaillierkunst.

Seine große Leidenschaft gilt der Schaffung von Medaillen gleichermaßen wie zahlreicher bedeutender sakraler Arbeiten, wie:

Tabernakel in der Spitalskirche in Innsbruck,
Klagenfurt und Bad Schallerbach
Altarkreuz in der Landhauskapelle in Innsbruck
Bronzerelief in der Kaiserschützenkapelle Tummelplatz, Innsbruck u.v.m.

Bildseite der österreichischen 5-Schilling-Münze,
Olympia- Erinnerungsmedaillen
Entwurf des Tiroler Adlers
Auszeichnungen der Stadt Innsbruck

1963

Im Jahr 1963 wird dem genialen Künstler Josef Kölblinger der Professorentitel verliehen. Seine Frau Wiltrud arbeitet bis zu ihrem 75. Geburtstag im Geschäft. Seinen Söhnen Josef und Hans kann er sowohl das handwerkliche Geschick als auch die Liebe zum künstlerischen Schaffen weiter geben. Beide erlernen das Goldschmiedehandwerk im elterlichen Betrieb und studieren anschließend in Pforzheim bzw. München.

Hans Kölblinger, Goldschmiedemeister und Bildhauer wird allzu früh aus seinem schaffensreichen Leben gerissen. (starb bereits mit Mitte 30)

1984

1984 übernimmt Sohn Josef W. Kölblinger (geb. 1943) das Familienunternehmen. Er hat sich ausschließlich dem Gold- und Silberschmiedem handverlesen und nach 10jähriger Selbstständigkeit in seinem Atelier in Seefeld seinen eigenen Stil gefunden.

Seine Leidenschaft, künstlerisch zu gestalten, Ideen und Gefühlen eine Form zu geben - sowohl bei seinen Schmuckstücken als auch bei verschiedensten sakralen

Arbeiten(liturgische Gefäße, Tabernakel, Altar und Vortragekreuz, Leuchter – Pfarrkirche und Heilig-Geist-Kirche in Telfs, Bischofsringe und Brustkreuz) - war Zeit seines - zu kurzen - Lebens seine Prämisse.

2005

Durch die Krankheit des Vaters muss er unmittelbar nach der Lehrabschluss-Prüfung die Verantwortung für die Werkstätte übernehmen - ohne Lehrmeister im Hintergrund - und ist über sich hinaus gewachsen.

2009

Josef Kölblinger stirbt 66-jährig nach langer schwerer Krankheit.

2012

Heute — 3 Jahre nach seinem Tod - vereinen seine beiden Söhne, Simon (28) und Lukas (27) Tradition und Innovation nach 100 Jahren Firmengeschichte in 4. Generation im neu gestalteten Ambiente des traditionsreichen Geschäftes mit jugendlichem Elan und Begeisterung.

Beide haben nach der Matura die Goldschmiedelehre absolviert. Simon hatte noch das Glück, bei seinem Vater lernen zu dürfen. Obgleich die gemeinsame Zeit am Werkisch nur bis zum Ende der Lehrzeit dauern sollte, hat Sepp seinem Sohn doch das wichtigste Rüstzeug mitgegeben: Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Ausdauer und Genauigkeit und den Willen, das Beste zu geben und zu erreichen. 1 Jahr nach Sepps Tod macht Simon die Meisterprüfung mit Auszeichnung!

Trotz anhaltender Bauarbeiten in der Meranerstraße wurde dem Geschäft 2012 zum 100.Geburtstag ein Facelift gegönnt.

2013

Im November wurden die Bauarbeiten in der Meranerstraße endlich abgeschlossen. Anlässlich der off. Eröffnung der Meranerstraße hat sich Kölblinger mit einem „Golden Nugget Gewinnspiel“ beteiligt.



Bild: v.l. Claudia Kölblinger, Sandro Lener (3. Preis), Andrea Riedling (1.Preis), Simon Kölblinger.
Die Gewinnerin des 2. Preises Sabrina Treichl war krankheitsbedingt verhindert.